

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

# RS Vwgh 2022/5/6 Ra 2022/20/0064

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 06.05.2022

## Index

E000 EU- Recht allgemein

E3L E19104000

41/02 Passrecht Fremdenrecht

## Norm

AsylG 2005 §7 Abs3

EURallg

NAG 2005 §45 Abs8

32011L0051 Daueraufenthalt-RL Art7 Abs1

1. AsylG 2005 § 7 heute
2. AsylG 2005 § 7 gültig ab 01.09.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 56/2018
3. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.11.2017 bis 31.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 145/2017
4. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.11.2017 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2017
5. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.06.2016 bis 31.10.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2016
6. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.01.2014 bis 31.05.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 87/2012
7. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.01.2010 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 122/2009
8. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
9. AsylG 2005 § 7 gültig von 01.01.2006 bis 30.06.2008

## Rechtssatz

Bei der Erteilung eines Aufenthaltstitels "Daueraufenthalt - EU" gemäß § 45 Abs. 8 NAG 2005 aufgrund einer nach § 7 Abs. 3 zweiter Satz AsylG 2005 erfolgten Verständigung handelt es sich nicht um einen antragsgebundenen Akt, sondern um amtswegiges Vorgehen (vgl. VwGH 15.12.2021, Ra 2021/20/0372; 12.4.2022, Ra 2022/22/0019). Dass in der Daueraufenthaltsrichtlinie die Erteilung dieses Aufenthaltstitels nicht von Amts wegen, sondern nach dessen Art. 7 Abs. 1 auf Antrag des Drittstaatsangehörigen vorgesehen ist, führt nicht dazu, dass die von der Behörde nach § 7 Abs. 3 zweiter Satz AsylG 2005 vorzunehmende Verständigung als ein vom Drittstaatsangehörigen gestellter Antrag anzusehen wäre. Bei der Erteilung eines Aufenthaltstitels "Daueraufenthalt - EU" gemäß Paragraph 45, Absatz 8, NAG 2005 aufgrund einer nach Paragraph 7, Absatz 3, zweiter Satz AsylG 2005 erfolgten Verständigung handelt es sich nicht um einen antragsgebundenen Akt, sondern um amtswegiges Vorgehen (vergleiche VwGH 15.12.2021, Ra 2021/20/0372; 12.4.2022, Ra 2022/22/0019). Dass in der Daueraufenthaltsrichtlinie die Erteilung dieses Aufenthaltstitels nicht von Amts wegen, sondern nach dessen Artikel 7, Absatz eins, auf Antrag des Drittstaatsangehörigen vorgesehen ist, führt nicht dazu, dass die von der Behörde nach Paragraph 7, Absatz 3, zweiter Satz AsylG 2005 vorzunehmende Verständigung als ein vom Drittstaatsangehörigen gestellter Antrag anzusehen wäre.

## Schlagworte

Gemeinschaftsrecht Richtlinie EURallg4

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2022:RA2022200064.L01

## Im RIS seit

21.06.2022

## Zuletzt aktualisiert am

13.07.2022

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)